

Beratung für Jobsuchende unter einem Dach

Jobcenter und Arbeitsagentur beziehen neue Räume am Donatusplatz in Hermeskeil



Viele Kommunalpolitiker, darunter Landrat Günther Schartz, die beiden Landtagsabgeordneten Bernd Henter und Lothar Rommelfanger, die Bürgermeister Michael Hülpes und Martin Alten sowie Stadtbürgermeister Mathias Queck waren der Einladung des Chefs der Arbeitsagentur Trier, Heribert Wilhelmi (r.), und des Geschäftsführers des Jobcenters Trier-Saarburg, Rüdiger Schneider (2.v.l.), nach Hermeskeil gefolgt.

Alle Dienstleistungen für Arbeitsuchende unter einem Dach - das ist die Devise von Arbeitsagentur und Jobcenter in Hermeskeil. Seit April sind beide Einrichtungen am Donatusplatz 10 vertreten. Nun fand unter Beteiligung von Lokal- und Landespolitik die offizielle Eröffnung statt.

Insgesamt 638 erwerbsfähige leistungsberechtigte Personen ab 15 Jahren aus den Verbandsgemeinden Hermeskeil und Kell am See werden aktuell durch das Jobcenter in Hermeskeil betreut. Sie erhalten Hartz-IV-Leistungen. Hinzu kommen 488 Arbeitslose, die die Agentur für Arbeit im neuen Domizil berät und bei der Suche nach einer neuen Arbeitsstelle unterstützt.

Dabei verfolgen beide Anlaufstellen ein gemeinsames Ziel: „Wir wollen nah bei den Menschen arbeiten und ihnen die Chance auf eine neue Arbeitsstelle geben“, so Heribert Wilhelmi, Leiter der Agentur für Arbeit Trier, anlässlich der Eröffnung der neuen Außenstelle. Und die Aussichten auf einen Job in der Region seien gar nicht mal schlecht. 240 offene Stellen von Unternehmen aus dem Hochwald registriert derzeit der gemeinsame Arbeitgeber-Service von Job-

center und Arbeitsagentur. „Mit der Geschäftsstelle in Hermeskeil stärken wir den Standort und fördern den Arbeitsmarkt in der Umgebung“, so Rüdiger Schneider, Geschäftsführer des Jobcenters Trier-Saarburg. Besonders stolz sei er auch auf die gute Zusammenarbeit zwischen Jobcenter und Kommune.

Das bestätigt auch Landrat Günther Schartz. In vielen Bereichen arbeite man eng zusammen und entwickle neue Ideen, zum Beispiel auch bei der Qualifizierung von arbeitssuchenden Personen vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels in einigen Berufsbranchen. Zudem sei die Integration der rund 1.500 aktuell im Landkreis lebenden Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt eine große Herausforderung. „Hier gilt es zunächst die Grundlagen zu schaffen,

damit diese Menschen, die ganz überwiegend arbeiten wollen, auch Arbeit finden,“ so Schartz.

Wilhelmi und Schneider betonten bei der Eröffnung, dass auch die Zusammenarbeit von Jobcenter und Arbeitsagentur im Bereich Berufsberatung sowie Aus- und Weiterbildung durch das räumliche Miteinander besser funktionieren werde.

Das neue Gebäude am Donatusplatz wurde grundlegend saniert und auf die Bedürfnisse der Arbeitsverwaltung ausgerichtet. Das freundliche Ambiente Sorge dafür, dass sich Mitarbeiter und Kunden wohlfühlen, so Schneider. Auch die Barrierefreiheit sei ein großer Vorteil im Vergleich zum Vorgängergebäude in der Trierer Straße. Neben der Niederlassung im Hochwald betreibt das Jobcenter Geschäftsstellen in Konz und Saarburg. Der Hauptsitz befindet sich in Trier. Am Standort Hermeskeil betreuen zukünftig sechs Mitarbeiter des Jobcenters arbeitslose Menschen. Hinzu kommen drei Arbeitsplätze für die Berater der Arbeitsagentur. Sie vermitteln Arbeitsstellen, beraten zum Berufseinstieg und informieren über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Ausbildung Kreisverwaltung

Jetzt bewerben!

Informationen unter
www.trier-saarburg.de/ausbildung

Weiteres:

Seite 2 | Jugendbildungswerkstatt ist online

Seite 2 | Projekt der BBS „Was heißt Hier fremd“

Seite 3 | Leiter der Kreismusikschule verabschiedet

Seite 4 | Stellenausschreibung

Seite 5 | Baukultur im Kreis Trier-Saarburg



Bodentiefe Fenster schaffen barrierefreies Gemeindeleben im doppelten Sinne.

Kirche für Leute von heute

Die evangelische Kirchengemeinde Hermeskeil hatte ihr altes Pfarrhaus satt - und wagte den Neuanfang mit einem Neubau. Der belebt und verjüngt inzwischen die ganze Gemeinde.

„Ich bin seit 17 Jahren Pfarrerin in dieser Gemeinde. Seitdem versuche ich, Jugendarbeit zu installieren,“ erzählt Heike Diederich, Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Hermeskeil. „Und kaum ist dieses Haus fertig, haben wir eine neue Gruppe mit 16 Jugendlichen!“ Dazu kommt: Insgesamt mehr Publikumsverkehr, ausverkaufte Veranstaltungen, eine neue Erwachsenengruppe, und von jedem in der Gemeinde das Lob: Das habt ihr richtig gemacht! „Das alte Gemeindezentrum passte überhaupt nicht mehr zum modernen Gemeindeleben. Zu groß, zu unflexibel“, so Diederich. „Da saßen acht Leute im Seniorenkreis in einem großen, kalten Saal, der für hun-

dert ausgelegt war.“ Ein Umbau - unbefriedigend und zu teuer. So beschloss die Gemeinde, an anderer Stelle neu zu bauen: im Pfarrgarten. Statt den 600 Quadratmetern im alten Gemeindehaus stehen jetzt noch 200 zur Verfügung - die aber sind prallvoll mit Leben: Die Hälfte der Fläche nimmt ein Saal ein, der sich bei Bedarf in drei kleinere Räume aufteilen lässt. Die bodentiefe Fenster lassen den Besucher mitten im Pfarrgarten stehen, mit Blick auf die Kirche. „In diesem offenen Gebäude findet das Gemeindeleben nicht mehr im Verborgenen statt, Barrieren sind beseitigt, alle sind eingeladen“, erläutert Dipl.-Ing. Roger Wirtz, Architekt im Büro Stein Hemmes Wirtz, Ka-



baukultur
RHEINLAND-PFALZ

**Wir sind
Heimat**
Trier-Saarburg



Das neue Haus lockt junge Leute.

sel und Frankfurt, seinen Entwurf. „Das Gebäude wirkt warm und wohltuend, die Besucher fühlen sich aufgenommen und beherbergt.“ Während im neuen Haus das Gemeindeleben gedeiht wie die Rhododendren im Pfarrgarten drum herum, haben die Umstände dem alten Haus schon neuen Sinn beschert: Ein Kleiderladen für Flüchtlinge und Bedürftige ist eingezogen. „An unserem neuen Gemeindehaus sieht man, wie Architektur Sinn und Gemeinschaft stiften kann“, so Diederichs. „Menschen von heute brauchen auch Gebäude von heute.“ Dann ruft der nächste Termin: eine Schüler*innengruppe.



Flexibilität ist das Zauberwort: ein großer oder drei kleine Räume für jeden Bedarf.

Diese Seite wird in Verantwortung des Autorenteam Baukultur erstellt.

Impressum: Autorenteam Baukultur Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR), Karin Bünnagel, Katja Schupp, Frederik von Castell

c/o Stiftung Baukultur Rheinland-Pfalz, Postfach 1150, 55001 Mainz, Tel. 06131 327 42 10. Fotos: Oben u. unten: Eiben Sönnecken. Rechts: Autorenteam.